

1967 (1 Falter); Muge, VIII. 1968 (2 Falter); Muge, X. 1969 (1 Falter); Porto, VI. 1970 (1 Falter); Francelos, VIII. 1971 (1 Falter); Castelo da Maia, VIII. 1972 (1 Falter); Paços de Brandão, X. 1972 (1 Falter); S. João de Madeira, X. 1972 (2 Falter); Vila Nova de Gaia, X. 1972 (3 Falter); S. João de Madeira, XI. 1972 (2 Falter); Porto, XI. 1972 (3 Falter); Vila Nova de Gaia, XI. 1972 (2 Falter). Die im Oktober 1958 gefundene Raupe auf der Fóia in der Serra de Monchique (leg. F. C. MENDES), die sich nach zwei Tagen verpuppte und 15 Tage später ein ♂ ergab, ist ein weiterer Beweis für die Bodenständigkeit dieser Nymphalide in Portugal. Eine weitere Raupe wurde zugleich beobachtet. Als Futterpflanze wird *Carduus* L. angegeben.

Diese Studie befaßt sich jedoch nicht nur mit *C. virginienensis*, sondern bringt nach einer allgemeinen Bemerkung über Einwanderung und Bodenständigkeit außereuropäischer Wanderfalter ebenfalls eine Liste von eingeflogenen Imagines von *D. plexippus*, die erstaunt. So konnten in den Jahren 1886, 1887, 1932, 1939, 1942 und 1968 Falter dieser Art auf dem portugiesischen Festland beobachtet werden. Auf den meisten Inseln der Azoren ist der Falter (ähnlich wie auf den Canaren) bereits heimisch geworden, jedoch in letzter Zeit wieder seltener.

HARTMUT STEINIGER

LAPAUW, F. & DUQUEF, M. (1974): Les Lépidoptères du Laonnois (1re note). Capture d'*Autographa bractea* dans l'Aisne. — ALEXANDR, VIII, p. 231—235, Paris.

Die beiden Autoren, denen bereits 1971 der Erstnachweis von *bractea* im französischen Teil der Ardennen gelungen war (s. Literaturübersicht in ATALANTA IV/5, p. 347), berichten nun von einem interessanten Fund dieser Noctuide im Wald von Saint-Gobain bei Laon (Aisne) am 20. VII. 1972. Mit diesem Fundort, am Rande des Bassin Parisien in der Ebene gelegen, wird die allgemeine Auffassung *bractea* fliege nur im Bergland, erneut widerlegt.

Weiterhin berichten die Autoren noch von dem, ihrer Meinung nach, nördlichsten Fund von *M. confusa* in Frankreich in Laniscourt, ebenfalls in der Umgebung von Laon (Aisne) gelegen, am 1. VIII. 1970.

HARTMUT STEINIGER

Buchbesprechungen

Gustav Fischer Verlag, Stuttgart 1974

WEBER, H.: Grundriß der Insektenkunde, 5., völlig neubearbeitete Auflage von Prof. DR. HERBERT WEIDNER, 640 S., 287 Abb., Format 16x24 cm, Ganzleinen, DM 56,— (ISBN 3-437-20109-3)

Wer noch WEBER's Standardwerk 'Grundriß der Insektenkunde' kennt (die 1. Auflage erschien 1938), wird erstaunt und erfreut über die nun vorliegende 5. Auflage sein, die zwar im Wesentlichen dem Grundschema des alten Werkes angepaßt

ist, im einzelnen jedoch völlig neugestaltet ist, somit dem stürmischen Aufschwung, den die moderne Entomologie in den letzten Jahren und Jahrzehnten genommen hat, Rechnung getragen ist. Einzelne Themen wurden zum Teil eingehender behandelt oder völlig neu in das Werk aufgenommen, andere dagegen fortgelassen, da sie inzwischen überholt geworden waren. Die besonders zahlreichen Illustrationen, die bereits das alte WEBER'sche Werk auszeichnete, wurden mit anschaulichen Elektronenmikroskop-Aufnahmen verbessert und erweitert. Sehr wertvoll ist auch ein sehr umfangreiches, 36 Seiten umfassendes Verzeichnis sämtlicher im Text erwähnten Insekten-Arten bzw. -Gruppen, mit dem Hinweis auf ihre jeweilige Zugehörigkeit im System und mit exakten Beschreibungsdaten. Nach wie vor ist das Werk in drei größere Abschnitte gegliedert, von denen der erste (Bau, Leistung und Entwicklung des Insektenkörpers) den größten Raum einnimmt (etwa 280 Seiten). Der zweite Abschnitt ist der systematischen Stellung und Gliederung der Klasse Insecta gewidmet. In ihm werden der Reihe nach sämtliche 33 Insektenordnungen behandelt. Im letzten und dritten Kapitel ist der Schwerpunkt auf die ökologische Bedeutung der Insekten gelegt. Besonders in diesem Kapitel findet nicht nur der Fach-Entomologe und der Studierende, sondern auch der interessierte Liebhaber-Entomologe reichhaltige Anregungen, die ihn zu eigenen Beobachtungen an den Insekten veranlassen. Das Buch sei daher auch diesem Personenkreis sehr empfohlen.

HARTMUT STEINIGER

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1974

WYNIGER, R.: Insektenzucht (Methoden der Zucht und Haltung von Insekten und Milben im Laboratorium), 368 S. mit 497 biolog. und techn. Zeichnungen in Balacron geb. DM 90,—.

Das Züchten von Insekten hat in den letzten Jahrzehnten in der Wissenschaft an Bedeutung gewonnen, da sich die Kerbtiere als sehr brauchbare Objekte für die verschiedenartigsten Experimente in der Forschung erwiesen haben. Einerseits sind sie relativ leicht zu beschaffen und andererseits folgt meist eine Generation der anderen in kurzen Zeitabständen. Um aber auch eine große Individuenzahl zu erhalten, sind Zuchten unerlässlich. Aus diesem Grund ist es begrüßenswert, daß jetzt zum ersten Mal ein zusammenfassendes Werk über die Insektenzucht erschienen ist. In diesem Buch ist das zusammengefaßt, was in der Fachliteratur weit verstreut zu lesen ist. Der Verfasser hat darüberhinaus seine eigenen Erfahrungen und Ergebnisse veröffentlicht, die er sich im Verlauf von über drei Jahrzehnten als Mitarbeiter der Abteilung Schädlingsbekämpfung — Biologie der Chemischen Fabrik J. R. Geigy AG, Basel erworben hat.

Für alle Entomologen, die sich mit der Zucht und Haltung von Milben bzw. Insekten befassen, ist dieses Buch als Informationsquelle und Nachschlagewerk nur zu empfehlen.

ULF EITSCHBERGER

Gedruckt mit Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung
und Technologie

Jahresbeitrag DM 10,—

Manuskripte in Maschinenschrift an DFZS, D-8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25
(Autoren erhalten 10 Freixemplare, weitere Exemplare zum Selbstkostenpreis)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1974-

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf, Steiniger Hartmut

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 145-146](#)